



„Europa in den Herzen verankern“

Otto-Hahn-Schule war der Gastgeber des zentralen EU-Projekttag

Hessens Europaminister Jörg-Uwe Hahn plädierte gestern in der Otto-Hahn-Schule anlässlich des EU-Projekttag

leidenschaftlich an die Jugendlichen, sich für Europa zu engagieren.

Foto: Kögel

Hanau (dk) ■ Was ist dieses Europa eigentlich für ein Gebilde? Die Videogruppe der Otto-Hahn-Schule wollte es im Vorfeld des gestrigen „EU Projekttag“ an deutschen Schulen genauer wissen und ist mit der Kamera auf die Straßen gegangen. Viele Interviewpartner bezeichneten die Staatengemeinschaft als „ein Stück Heimat.“ begrüßten das problemlose Reisen ohne Grenzkontrollen, empfinden die einheitliche Währung als Stück Gemeinsamkeit. Aber an den Pranger kam die Eurobürokratie und die Angst, dass im Europaparlament immer stärker an den Menschen vorbeiregiert werde.

Nachteile und Gefahren, gewiss. Das gestand auch Hessens Justiz- und Europaminister Jörg Uwe Hahn, Ehrengast der zentralen Projekttag-Veranstaltung in Hanau, bei seiner Rede in der voll besetzten Aula der Otto-Hahn-

Schule, die seit dem Jahr 2000 Europaschule ist, zu. Aber Dinge wie das angeordnete Glühbirnenverbot, die verlangte Reduzierung des Salzgehaltes im Brot oder der Verbot des Namens „Apfelwein“ für das hessische Nationalgetränk seien „nur Details,“ nicht Europa. „Mit Europa verbinden wir alle Frieden.“ Und wenn es Europa nicht gäbe, „dann müsste es erfunden werden.“

Der Minister appellierte an die Schülerinnen und Schüler der Europaschule, „in das Getriebe Europas einzugreifen“ und forderte zu verstärktem politischen Engagement auf. Ob in Parteien oder anderen

Organisationen, die sich dem europäischen Gedanken verpflichtet fühlen. Denn „sie gestalten bald das künftige Europa.“ Auch durch die Stimmabgabe bei der bevorstehenden Europawahl, zu der Hahn dringend aufforderte. Denn eine hohe Wahlbeteiligung dokumentiere hohes Interesse an den gemeinsamen europäischen Belangen.

„An der Otto-Hahn-Schule und an den anderen Europaschulen im Land ist man dem Gedanken Europas schon viel näher als man denkt,“ so Schulamtsdirektorin Sylvia Ruppel. Nicht nur, weil auch das Schulamt diesen Gedanken mittrage, sondern weil

auch Wirtschaft und Politik in konstruktiver Einmütigkeit die Europaidee unterstützten und förderten und so für die „kontinuierliche Weiterentwicklung des Europagedankens auf lokaler Ebene“ sorgten. Insofern sei auch der zentrale Projekttag in Hanau an der Otto-Hahn-Schule „gut platziert,“ freute sich Oberbürgermeister Claus Kaminsky. In der Schule und in der Gesamtstadt, in der 20 Prozent der Bürger ihre Wurzeln in anderen Nationen haben, werde Tag für Tag ein friedliches Miteinander vorgelebt. „Wo Menschen zusammenkommen, da haben Vorurteile keine Chance.“ Frieden, Sta-

bilität und Sicherheit seien denn auch die drei Haupterzungenschaften, die das moderne Europa für Main-Kinzig-Landrat Erich Pipa gebracht hat. „Lassen sie uns Europa in den Herzen verankern,“ forderte Schulleiter Wolfgang Schröder die Schüler und die große Zahl der Ehrengäste aus Politik - darunter auch Landtagspräsident Norbert Kartmann-, Schulen, Industrie und Handel auf. Schüler der Otto-Hahn-Schule lieferten im Rahmen des Projekttag „Europa ist näher als du denkst“ auch detaillierte Einblicke in ihre projektbezogenen Arbeiten.

Zeitung/Zeitschrift

- Hanauer Anzeiger
- Hanauer Bote
- Frankfurter Rundschau
- Sonstige:
- HANAU POST
- Offenbach Post
- GNZ

Artikel vom (Datum):

10.03.09

Seite: 15

Redakteur: